Buchrezensionen

Mein Patient macht nicht mit – was nun?

Sabine Hammer, Hrsg. (2012)
Idstein: Schulz-Kirchner; Auflage: 1
ISBN-13: 978-3824809974
Broschiert: 144 Seiten, € 22,99 (AT)

Im Klappentext werden die Vorstellung eines Forschungsprojekts, Strategien und Tipps für Praktiker angekündigt und das Buch hält, was es verspricht: In fünf Kapiteln wird auf 144 Seiten eine qualitative Studie der Hochschule Fresenius in Idstein vorgestellt und ein für LogopädInnen praxisrelevantes Thema übersichtlich und gut verständlich aufbereitet.

Kapitel eins definiert *Compliance* als Begriff, erläutert Dimensionen, Phasen und Stadien, die ein/ eine PatientIn in einer Heilmitteltherapie (in Deutschland gängige Bezeichnung für Logopädie, Ergotherapie Physiotherapie und Podologie) durchläuft und führt konkrete Maßnahmen zur Compliancеförderung wie z.B. angemessene Zielformulierungen in der Kategorie *kognitive Complianceförderung* an.



In Kapitel zwei wird das durchgeführte Forschungsprojekt genau vorgestellt. Hier erfährt man mehr über die gewählten Methoden, Ziele und unter anderem auch, dass die ProbandInnen zwischen 22 und 62 Jahren alt waren und Spaß aus PatientInnenperspektive als sehr compliancefördernd einzustufen ist. Welche Rolle nun dabei der/ die PatientIn spielt, erklärt Kapitel drei hinsichtlich der Einflussfaktoren körperliches Empfinden, Übungen, Übungskontinuität, soziale Unterstützung, Kontakt zwischen PatientIn und TherapeutIn und Motivation. Hier wird man fündig wenn man auf der Suche nach Praxistipps ist. Das PatientInnen-TherapeutInnenverhältnis als eine wichtige Einflussgröße auf die Compliance wird in Kapitel vier und fünf nochmals detaillierter besprochen. Dabei sind die wesentlichen Bausteine PatientInneneinbindung, PatientInnenunterstützung und Partnerschaftlichkeit. Es werden außerdem Strategien zur Unterstützung der Compliance aus PatientInnensicht im Abgleich mit Empfehlungen der Literatur vorgestellt.

Ich kann dieses Buch jedem/ jeder PraktikerIn empfehlen, der/ die sein/ ihr Therapieangebot maßschneidern möchte oder aber auch mit PatientInnen arbeitet, die ihr Verhalten nicht mit den therapeutischen Empfehlungen abstimmen können oder wollen (siehe *Compliance*-Definition der *World Health Organisation* WHO). Da Komorbidität und Krankheit eine der wichtigsten Barrieren für Compliance sind, sind wohl nicht alle der angeführten praktischen Tipps für die Therapien von schwer kranken oder geriatrischen PatientInnen geeignet, dafür gibt es aber ein umfassendes Literaturverzeichnis. Das Buch erfasst realitätsnah die subjektive Sichtweise von PatientInnen in einer Therapie, somit kann der Leser durch die Lektüre nur bereichert werden. ■

Rezensentin

Petra Heiss, Logopädin
office@sprich.at

DEUTSCHE SPRACHE SPIELEND LERNEN.

HAHNEMANN, S. & PHILIPPI, J. (2013)
Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen
ISBN: 978-3-8252-3937-4
224 Seiten, € 19,99



Die Sprachwissenschaftlerin Dr. Suzan Hahnemann und die Linguistin Jule Philippi wollen Grundwissen über Sprach- und Schrifterwerb und damit sprachwissenschaftliches Basiswissen denjenigen anbieten, die beruflich mit der Vermittlung von Sprechen, Lesen und Schreiben des Deutschen im Elementar- und Primarbereich zu tun haben. Für Kinder mit türkischer, italienischer und russischer Muttersprache sind spezifische Probleme anhand zahlreicher Beispiele beleuchtet. Ein gravierender Mangel sei die lückenhafte Ausbildung derjenigen pädagogischen Kräfte, die Bildung an Kinder im Elementar- und Primaralter vermitteln sollen, so Hahnemann einleitend: „Sie alle haben hochwertige Ausbildungen absolviert, in denen sie lernen, wie man etwas vermittelt. Häufig mangelt es aber an Grundwissen über den eigentlichen Unterrichtsgegenstand" (Einleitung, o. S.).